

Präsentation der Ergebnisse der PG Technik

Für die AG Digitale-Netze Sitzung am
23.09.2019 in Bonn beim BMVI

Vortragender: Carsten Engelke, ANGA

Ergebnisse der Sitzung am 16.09.19

- Einführung durch Herrn Dr. Paschke:

Vorstellung der Kommunikation aus der Gruppe heraus und Vorstellung eines Kompromiss aus Sicht des BMVI, die E-Mail wurde durch relevante Punkte aus den Punkten der eingegangenen Kommentare ergänzt.

Ergebnisse der Sitzung am 16.09.19

- Reaktionen aus der Gruppe
 - **Wohnungswirtschaft:** *„Es gibt Rechtssicherheit für Wohnungsunternehmen, wenn sie Leerrohre für eine Hochgeschwindigkeits-Infrastruktur vorhalten (LWL oder Koax)“*
 - **Befürworter 7/4:** *„Die Leerrohr Infrastruktur kann mit Hilfe von 7/4 Speedpipes für eine Glasfaserversorgung der Wohnungen kostengünstig realisiert werden“*
 - **Befürworter M25:** *„Der Vorschlag von Herrn Paschke wurde voll angenommen; durch eine Dimensionierung mit M25 wird eine relativ höhere, aber ebenfalls keine absolute Rechtssicherheit in Bezug auf eine Mindestausstattung erreicht“*

Ergebnisse der Sitzung am 16.09.19

- Um den Mindestanforderungen anerkannte Regeln der Technik beachten (Definition der Mindestanforderung) des Gesetzes zu genügen hat der Bauherr mind. eine Leerrohr-Infrastruktur für eine Hochgeschwindigkeitsnetze vorzusehen (Gesetzes-Text).
- Um nachträgliche Baumaßnahmen auf ein Minimum zu reduzieren, ist bei der Dimensionierung zu berücksichtigen, ob bereits ein oder mehrere Netzbetreiber vor Ort tätig sind oder ob noch unklar ist, wie das Gebäude einmal erschlossen werden soll. Was passiert, wenn ich das Eine oder das Andere baue? Inhalt der PG wird genutzt.

Ergebnisse der Sitzung am 16.09.19

Themenspeicher:

- Was spricht für eine M25 Lösung? (Vodafone)
- Was spricht für eine 7/4 Lösung? (Thielk / Lütke)
- Was spricht für eine Mischlösungen (bei Bedarf)
- Was passiert, wenn ein Dritter Netzbetreiber kommt?
(Mitnutzung, Open Access beachten und Wohnungsstich
(Thema UAG Inhouse))
- anerkannte Regeln der Technik beachten

Ergebnisse der Sitzung am 16.09.19

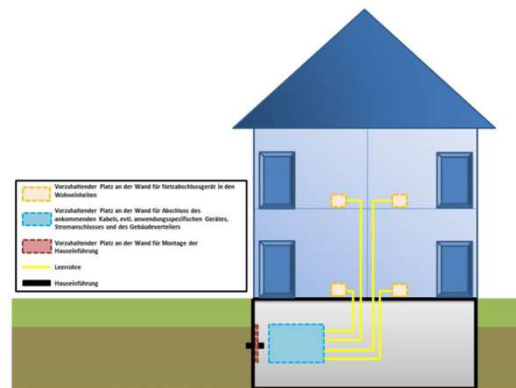
- Aufgabe: Entscheidungshilfe für den Bauherren zu der Entscheidung für die Installation der Hochgeschwindigkeits Infrastruktur (Entscheidungsbaum für die einzelnen Infrastrukturen)
- Zusätzliche Aufgabe: Abstrakte Betrachtung der Möglichkeit eines Wohnungsstiches (möglicher Input an die UAG Inhouse)
- Zeithorizont: Lieferung des Input aus dem Themenspeicher (Termin 25.10.2019, G2M für die Ergebnisse am 4.11.2019 10.00 Uhr – 12.00 Uhr)

Präsentation der Ergebnisse der PG Technik

Für die UAG Inhouse Sitzung am
08.04.2019 in Bonn beim BMVI

Primäre Aufgabenstellung

Die Handreichung soll aufsetzend **auf Variante 1** die Auswirkungen der Auswahl konkreter passiver Netzkomponenten auf die Verteilnetzstruktur sowie Folgefragen (Sicherheitskonzept, Schließkonzept, Stromanschluss, Brandschutz usw.) darstellen. Weiterhin sind die Besonderheiten der Varianten 2 und 3 sowie einschlägige Standards und Normen aufzuführen.



Variante 1

Primäre Aufgabenstellung

Dieser Teil besteht in einer kurzen, prägnanten und verständlichen Darstellung (Minimalkonzept), welche unmittelbaren rechtlichen und baulichen Auswirkungen aus dem DigiNetzG (technische Rahmenbedingungen zur Ausstattungsverpflichtung) für die Eigentümer von Mehrfamilienhäusern resultieren und welche Konsequenzen sich aus dem DigiNetzG verpflichtend ergeben. Die Darstellung der empfohlenen Mindestvorgaben soll sich auf die Hauseinführung (Kernbohrung/Mehrspartenanschluss), die zu berücksichtigende Leerrohrinfrastruktur sowie die erforderlichen Platzbedarfe an der Wand für die Verortung der Anschluss-Peripherie (Netzabschluss, eventuell notwendige anwendungsspezifische Geräte, Stromanschlüsse, Gebäudeverteiler) konzentrieren.

Randbedingungen der Gruppe

- Es sollen diejenigen Dinge im Fokus stehen, die neu durch das DigiNetzG hinzugekommen sind
- Bisherige schon durchzuführende Maßnahmen im Regelausbau fallen nicht unter die Betrachtung der Gruppe
- Die Gruppe hat, bezogen auf die Netzinfrastruktur, die zentrale und dezentrale Versorgung der Wohnungen betrachtet
- Ungeschnittener Zugang zu den Whg. steht im Fokus

Mehrere TK Anbieter in einem Gebäude

- Typisch sind 1 bis 3 Infrastrukturanbieter pro Gebäude
- Mehrere Hauseinführungen notwendig
- Je TK Anbieter eine Hauseinführung
- Platzbedarf je Hauseinführung für den Hauseinführungspunkt (siehe ÜP Platzbedarf)
- Platzbedarf max. drei Infrastrukturpunkte der Betreiber plus einem Schrank (Gebäudeverteiler) zu den Wohnungen
- Ein Leerrohr pro Whg ist mindestens vorgegeben (**Größe des Leerrohres ist nicht einig.**)

Platz- und Leerrohrbedarf im Gebäude

- Es gab am 19.12.2018 und am 5.03.2019 jeweils ein F2F Meeting in den Räumen des BMVI in Berlin
- In der Zeit dazwischen gab es zwei online-Sitzungen der gesamten Gruppe und zahlreiche Abstimmungsrunden mit den Experten.
- Dies wurde in verschiedenen online-Sitzungen abgehalten
- In den Sitzungen wurden die verschiedenen Standpunkte klar dargestellt
- Um überhaupt zu einem Ergebnis zu kommen, hat man erst einmal eine Liste bezogen auf die verschiedenen Infrastrukturen erstellt. (folgende Seite)

Platzbedarf (Neubau) Zentral/Dezentral	optionale Einheitslösung (unabgestimmt)	Koax LxBxT [mm]	Glasfaser aktiv LxBxT [mm]	GPON LxBxT [mm]
ÜP Platz		110x130x130	300 x 400 x 150	275 x 200 x 200
bis zu 6 WE		600 x 400 x 200	1000 x 600 x 300	0
bis zu 12 WE		800 x 600 x 200	1000 x 600 x 300	0
je n x 12 WE		n x 800 x 600 x 200	n x 1000 x 600 x 300	n x 400 x 600 x 200
je 24 WE		800 x 600 x 200	1000 x 800 x 300	400 x 600 x 200
je n x 24 WE je Konzentrationspunkt		n x 800 x 600 x 200	n x 1000 x 800 x 600	n x 400 x 600 x 200
Leerrohr Bedarf im zugänglichen Steigschacht	ungeschnittenes Leerrohr von Whg zu Verteilpunkt	Kabel ≥AD 7mm	Leerrohr ≥AD 7mm	Leerrohr ≥AD 7mm
bis zu 6 WE	DN 25 x 6	AD x 6	AD x 6	AD x 6
bis zu 12 WE	DN 25 x 12	AD x 12	AD x 12	AD x 12
je n x 12 WE	DN 25 x n x 12	AD x n x12	AD x n x12	AD x n x12
je 24 WE	DN 25 x 24	AD x 24	AD x 24	AD x 24
je n x 24 WE je Konzentrationspunkt	DN 25 x n x 24	AD x n x24	AD x n x24	AD x n x24
Horizontale Verteilung WE unabhängig	DN 32	DN 32	Tragesystem mit B150 x H200 oder DN32	DN 25
Pro WE nach Steig- schacht	DN 25	DN 25	7/4	(Vodafone DN25) 7/4 (Telekom genutzt(?)) 7/4 (reicht willytel) 7/4 (dns net)

Offene Punkte in der PG-Technik

- Eine mögliche Einheitslösung ist bisher nicht akzeptiert in der Gruppe, da dies aus Sicht einiger Beteiligter nicht einer Mindestanforderung entspricht. Einige andere Beteiligte sehen in den vorgeschlagenen technologiespezifischen Vorschlägen keine infrastrukturell ausgewogene Lösung
- Die vorgebrachten Argumente bzgl. Nutzung von Steigschächten, die Beachtung von Brandschutz und dessen Anforderungen, die ökonomische Betrachtung und die Frage, mit welchen standortabhängig verfügbaren Infrastrukturen ein Neubau aktuell und in der Zukunft versorgt werden kann, müssen weiter betrachtet werden
- Die Klärung von verschiedenen Infrastrukturen in einem Leerrohr wurde von den fränkischen und gabocom untersucht
- Die Belegungsdichte bzgl. eines Leerrohres ist zu klären

PG-Technik stellt sich der Diskussion

- Die Gruppe stellt sich den Fragen der UAG Inhouse
- Es wird zum Thema Brandlast von Kabeln die Unterstützung des ZVEI benötigt
- Es könnte sinnvoll sein ein Gespräch mit einem regionalen Brandmeister zu suchen
- Insgesamt kann man die Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe positiv herausstellen
- Es ist hier eine große Expertise zusammengekommen
- Fragen?